

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 136 (2008)

Nachruf: Karl Niederer-Schelling (Heiden, 1919-2008)
Autor: Kürsteiner, Isabelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfesuchenden anzuhören, und selten ging jemand ohne handfesten Rat von ihm weg.

Schon in der Urnäscher Zeit war dem jungen Lehrer die Aufgabe eines Gemeindegerichtsaktuars anvertraut worden; nach seinem Wechsel nach Teufen wählte man ihn zum Präsidenten des Gemeindegerichts. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit arbeitete er sich in das Rechtswesen ein, und als er 1967 in den Kantonsrat gewählt wurde, halfen ihm diese Kenntnisse bei der Erarbeitung von neuen Gesetzen und Verordnungen. Seine politische Laufbahn wurde von 1977-1979 mit dem Amt des Kantonsratspräsidenten gekrönt. In seiner Wohngemeinde betätigte sich der Verstorbene aber auch im kulturellen Bereich. Er redigierte einen grossen Teil der «Teufener Hefte» und bei der Schaffung des Grubenmann-Museums und des ortskundlichen Archivs half er tatkräftig

mit. 1982 wurde Alfred Jäger in die Stiftung für appenzellische Volkskunde gewählt. Nach seiner Pensionierung 1984 widmete er sich seiner letzten grossen Aufgabe, der Mitarbeit beim Aufbau des Volkskundemuseums in Stein.

In den letzten Jahren wurde es stiller um Alfred Jäger. Er zog sich bewusst zurück, weil er fand, nun müssten jüngere Menschen an der Gestaltung und der Zukunft unserer Gemeinde, unseres Landes arbeiten. Doch sein Geist blieb bis zuletzt wach und seine Freunde trafen sich nach wie vor mit ihm zu lebhaften Gesprächen. Eine plötzliche, schwere Krankheit nahm ihm die Kraft, und am 15. Oktober hat er uns im 90. Lebensjahr still verlassen. Gemeinde und Kanton, viele Freunde und ehemalige Schüler gedenken seiner und sind dankbar für das, was er in seinem langen Leben für Land und Volk getan hat.

App P5 ; 1049487

Karl Niederer-Schelling

(Heiden, 1919-2008)

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Dr. med. Karl Niederer, am 22. Oktober 1919 geboren, verbrachte zusammen mit seinen Geschwistern Arthur, Ruth und Rosmarie eine arbeitsreiche, aber auch unbeschwerde Jugend in der alten Mühle in Wolfhalden. Nach der Schulzeit in Wolfhalden und Heiden folgten die Kantonsschule Trogen und Studiensemester an den medizinischen Fakultäten von Genf, Bern und Zürich. Das Staatsexamen feierte Karl Niederer 1945 in Bern. Aus seiner bewegten Studienzeit u.a. als Mitglied der Studentenverbündungen Rhenania und Utonia blieben viele Erinnerungen und Freundschaften. Nach dem Staatsexamen führten den Vorderländer Assistenstellen nach Interlaken, Bern, Münsterlingen und St. Gallen. 1954 erfolgte die Wahl zum Oberarzt ans Kantonsspital in St. Gallen. In dieser Funktion war Karl Niederer an den Pferdesporttagen 1956 auf dem Breitfeld Platzarzt, wo



er Doris Schelling kennenlernte. Im Mai 1957 heirateten die beiden. Als er im gleichen Jahr als Chefarzt ans Bezirksspital Heiden gerufen wurde, folgten der Umzug an den Carl Böckli-Weg in Heiden und die Eröffnung einer eigenen Praxis im Privathaus. Tochter Karin erblickte im Februar 1958 das Licht der Welt. Die Söhne Adrian und Beat vervollständigten das Familenglück.

Während den folgenden 28 Jahren prägte der Chefarzt und Chirurg Karl Niederer die medizinische Versorgung am Spital Heiden. Ab 1960 konnte er seine Vorstellungen und Erfahrungen in die Planungs- und Bauphase des

neuen Spitals einbringen. Der Chefarzt, Praxisarzt und Familienvater brachte es fertig, Spital, Praxis, Hausbesuche und Nachteinsätze sowie seine Familie unter einen Hut zu bringen; dabei war die Unterstützung durch seine Frau Doris Niederer unabdingbar. Einen Ausgleich zur Praxis- und Spitalarbeit fand Karl Niederer im Reiten und Schwimmen. Bei den Ausritten wurde er oft von seinen Kindern begleitet. Grosse Bedeutung hatten für den erfolgreichen Arzt nicht nur seine Kinder, sondern auch seine acht Enkel. Er freute sich über ihre Besuche und Ferienaufenthalte in Heiden. Ihre Anwesenheit schien auf ihn die Wirkung eines Jungbrunnens zu haben. Der Arzt aus Berufung, Ehemann, Vater und Grossvater wurde jedoch nicht von Schicksalsschlägen verschont. Tief war der Schmerz beim Abschied von seinem Enkel Oliver. Nach der Aufgabe der Praxis im Jahr 1995 nahmen die Symptome einer Parkinson-Erkrankung zu. Viele Jahre lang kämpfte er unermüdlich und tapfer gegen seine Krankheit an, stets liebevoll unterstützt und umsorgt von seiner Ehefrau Doris. Infolge der Erkrankung

von Doris Niederer zog Karl Niederer 2004 ins Betreuungszentrum Heiden. Im Oktober des gleichen Jahres starb Doris Niederer. Auch diesen harten Schicksalsschlag nahm Karl Niederer still und würdevoll an. Nie beklagte er sich. Er kämpfte weiter und beeindruckte viele mit seinem Willen. Einer seiner letzten Wünsche war es, mit seinen Kindern mit einem Glas Sekt anzustossen; sei's als Symbol des Abschieds, des Aufbruchs zu neuen Horizonten oder einfach auf das Wohl und Wohlergehen aller. Karl Niederer verstarb am 14. Juli. Eine grosse Gemeinde nahm am 22. Juli in der evangelischen Kirche Heiden Abschied von einer grossen Persönlichkeit und einem Menschenfreund.

Als Chirurg hatte er viele neue Erdenbürger auf ihrem ersten Weg begleitet, zahllosen Menschen das Leben gerettet und unzähligen Vorderländern in seiner Praxis zu mehr Lebensqualität verholfen. Im Besonderen aber hatte der Arzt mit seinem starken Willen und Glauben eine positive Lebenshaltung auch in der Krankheit vorgelebt.

